

# Kinder von Spielen kaum zu trennen

Max-Eyth-Schule und Naturschutz-Zentrum: Projekt »Lernort Natur« präsentiert

Alsfeld (pm/rs). Am Donnerstagvormittag fand in der Aula der Max-Eyth-Schule die Abschlusspräsentation des Europaprojekts »Lernort Natur« statt. Dafür gab es eine Kooperation zwischen dem Ausbildungszentrum für Naturschutz (AZN) und der Max-Eyth-Schule. Die Leitung lag bei Ute Kornstädt (AZN) sowie Elke Keil und Agnes von Zeppelin von der Aisfelder Schule. Die Schülerinnen der Klasse 10 der Berufsfachschule für sozialpädagogische und sozialpflegerische Berufe konnten an insgesamt sechs Schultagen den Lernort Schule mit dem Lernort Natur tauschen.

In den Erlen wurde ein Stück der Schwalm auf ihre Gewässergüte untersucht. Am »Wildkräutertag« wurden die Schülerinnen zu »Kräuterhexen« und sammelten verschiedene Wildkräuter, aus denen anschließend ein leckeres Mahl zubereitet wurde. Bei der »Spurensuche« wurden verschiedene Tierspuren gesammelt. Trittspuren wurden als Gipsabdrücke konserviert, ein Schädel von einem Wildschwein wurde auf dem heimischen Herd vom Ungeziefer befreit, Federn, Gewölle, abgenagte Fichtenzapfen, Kot sowie mit Gängen durchzogene Baumrinde gaben ein-

deutige Hinweise, welche Tiere im Kirtorfer Wald leben. Die Überlebensstrategien der Tiere im Winter wurden vor allem anhand von Naturerlebnisspielen nachvollzogen und Früchte und Samen waren vor allem im Winter Lerngegenstand.

Neben dem biologischen Fachwissen stellt das »Natur erleben« eine wichtige Säule dieses Projekts dar. Schülern dieser Altersstufe fehlt oft ein Bezug zur Natur. Dies soll unter anderem durch dieses Projekt wieder aufgebaut werden. Nur wer die Natur als Wert begreift und sich in der Natur wohl fühlt sei auch bereit, die Natur zu schützen, zum Beispiel indem er keinen Müll mehr unachtsam entsorgt, auch keine Zigarettenskippen, zeigten sich die Lehrkräfte überzeugt.

Höhepunkt des Projekts war die Präsentation am Donnerstag. Die Schülerinnen hatten die Aufgabe, ihr erworbenes Wissen für Kindergartenkinder interessant zu gestalten. Um das Arbeiten an den Stationen motivierend zu gestalten hatte das Wissen und Können aus Spielerziehung, Werken und Erziehungslehre mit dem biologischen Fachwissen verknüpft werden müssen.



**Die Schülerinnen erklärten Fundstücke aus dem Wald und hatten Spiele wie beispielsweise Monopoly zum Thema Natur umgemodelt.** (Fotos: rs)

Ein wichtiger Indikator für einen erfolgreichen Abschluss des Projekts war der Spaß und die Freude, mit dem Vorschulkindern, Erzieherinnen, Berufsfachschüler und Lehrerinnen diesen Prä-

sentationstag erleben. So wollten sich die Kinder aus den beiden Alsfelder Einrichtungen Krebsbach und Ringofen kaum von Tierspuren, Pflanzen und liebevoll gestalteten Spielen trennen.